

## Kurz-Protokoll Audi A6

Ziel des  
Protokolls:

**Festhalten des Lebenslaufes bzw. der Fehler des am 26.11.2004  
ausgelieferten Audi A6**

## ABLAUF DER GESCHEHNISSE

Datum	Ergebnis	Hinweis / Aufwand
26.11.2004 10:00	<b>Auslieferung: Fahrzeugübernahme</b>  Herr Kenessey konnte den Brandneuen Audi A6 übernehmen.  Der Verkäufer begleitete Herr Kenessey zum Zoll, damit die Formalitäten einfacher und schneller erledigt werden. Herr Kenessey war mit der Übergabe sehr zufrieden.	
26.11.2004 11:00	<b>Erste Auffälligkeiten</b>  Auf dem Weg nach Schaffhausen fiel das flackernde Xenonlicht das erste Mal bereits auf.  Der Lichtschalter wurde auf „automatische Lichtsteuerung“ gesellt. Das Abblendlicht stellte auf Tagesfahrlicht um, das Flackern war weg.	
26.11.2004 20:30	<b>Fahrt aus Office (Wallisellen) nach Hause</b>  Nach dem Verlassen des Büros – es war bereits dunkel – stellte das Fahrzeug das Abblendlicht ein. Das rechte Xenon flackerte sehr stark.	
26.11.2004 21:00	<b>Der erste Knall (erste Panne)</b>  Auf einer Kurvenreichen Überlandstrasse in Richtung Rafz, ertönt ein kurzer lauter Knall und sämtliche Lichter gehen aus. Herr Kenessey drückt geistesgegenwärtig die Warnblinker, sie funktionieren. Nachdem das Fahrzeug an einer sicheren Stelle abgestellt werden konnte, hat Herr Kenessey den Motor ausgestellt, kurz gewartet und erneut gestartet.  Der Wagen schaltete die Lichter wieder ein, das rechte Xenon ist tot.	
27.11.2004 11:45	<b>Fahrzeugprüfung</b>  Das Fahrzeug wird an das Auslesegerät gehängt, das Gateway ist nicht ansprechbar, ein Auslesen der Daten nicht möglich. Das Audi Zentrum bittet darum, den Wagen für einige Tage abzuliefern.  12:30 verlässt Herr Kenessey mit dem defekten A6 leicht verärgert die Garage mit dem Hinweis, dass das Fahrzeug morgen zur Reparatur zurückgegeben wird.	3 Stunden
28.11.2004 11:00	Fahrzeug wird abgeliefert. Ein Ersatzfahrzeug steht nicht zur Verfügung. Die Lebenspartnerin von Herrn Kenessey fährt ihn zurück und stellt ihr Fahrzeug für eine Woche zur Verfügung.	

Datum	Ergebnis	Hinweis / Aufwand
29.11.2004 – 02.12.2004	<b>Reparatur durch Audi Zentrum</b>  Das Fahrzeug steht in beim Audi Zentrum zur Reparatur. In täglichem Kontakt per Email wird Herr Kenessey über den aktuellen Stand der Arbeiten informiert.	4 Tage  <b>Partnerin ohne Fahrzeug</b>
03.12.2004 09:00	<b>Erneute Abholung</b>  Herr Kenessey fährt erneut mit dem Zug zum Audihändler, um das Fahrzeug zu übernehmen. Am Bahnhof wartet ein Fahrzeug, damit Herr Kenessey nicht eine Taxe nehmen muss.  In der Garage wird durch den Werkstatt-Chef erläutert, was los war. Die fehlerhafte Steuereinheit des rechten Xenonlichtes soll die Birne zur Explosion gebracht haben.  Das Steuergerät und die Birne wurden ausgetauscht. Nun soll aber alles in Ordnung sein.	5 Stunden
03.12.2004 09:30	<b>Start mit dem reparierten Fahrzeug (Panne 2)</b>  Bereits an der ersten Ampel stellte Herr Kenessey ein erneutes Flackern der rechten Xenonlampe fest. In der Annahme, dass dies durch Reflexionen des Dampfes aus der Auspuffanlage des vor ihm stehenden Fahrzeuges entstanden ist, fuhr Herr Kenessey weiter. Bereits kurz nach der Autobahnauffahrt nach Schaffhausen ertönt ein lauter Knall. Die Xenonbirne ist erneut geplatzt.  Da Herr Kenessey Geschäftstermine zu wahren hatte, fuhr er weiter und telefonierte aus dem Fahrzeug mit dem Autohaus. Alle Beteiligten waren erschüttert, hatten sie doch das Fahrzeug mehrere Stunden bei laufendem Motor und brennenden Lichtern auf dem Hof getestet. Der Test soll anstandslos gewesen sein.	
03.12.2004 13:00	<b>Fahrzeugprüfung Straßenverkehrsamt Schweiz</b>  Die Herren auf dem Straßenverkehrsamt in der Schweiz waren sehr kulant und haben den Wagen trotz defektem Licht, mit der Bitte möglichst schneller Behebung, durch die Prüfung gelassen.	
03.12.2004 21:00 – 00:00	<b>Weitere Unregelmäßigkeiten am A6 (Panne 3)</b>  Mit Geschäftspartnern und Kunden fuhren wir zum Abendessen. Auf dem Parkplatz begann der A6 erneut zu Spuken. Die hinteren Türen konnten weder von Außen noch von Innen geöffnet werden. Die Kindersicherung war nicht aktiv, trotzdem versuchte Herr Kenessey mit den unterschiedlichsten Tricks, die Kollegen aus der misslichen Lage zu befreien.  Nachdem das Fahrzeug komplett abgeschaltet wurde (Motor, Lichter, Musik), sprich sämtliche Verbraucher nicht mehr in Betrieb waren und der Motor erneut gestartet wurde, konnten die Kollegen auf den Fondssitzen aus dem Fahrzeug entlassen werden.	Peinlich 15 Min.

Datum	Ergebnis	Hinweis / Aufwand
04.12.2004 09:30	<p><b>Der Supergau in Eglisau (Panne 4)</b></p> <p>Herr Kenessey und seine Lebenspartnerin fahren nach Eglisau um eine Wohnung zu besichtigen. Nach der Besichtigung wollen sie mit dem Fahrzeug zum Autohaus zurückfahren, um den Wagen zum zweiten Mal abzugeben.</p> <p>Herr Kenessey öffnet die hintere Türe auf der Fahrerseite, legt seinen Mantel mit den Schlüsseln auf den Hintersitz, schließt die Tür, tritt vor die Fahrertür und in dem Moment, als er mit der Hand in die Nähe der Türklinke kommt, verriegelt der Wagen alle Türen und aktiviert die Alarmanlage mit der Wegfahrsperre.</p> <p>Im Fahrzeug liegt der Mantel (es war um die Null Grad), sämtliche Schlüssel (Haus und Fahrzeug), das Geld und die Handtasche der Partnerin. Draußen standen die Eigner des Fahrzeuges leicht bekleidet und wollten es einfach nicht glauben was geschehen ist.</p>	
04.12.2004 10:00	<p><b>Hilfeaufruf im Audi Zentrum</b></p> <p>Leicht bestürzt ruft Herr Kenessey im Autohaus an und verkündet die neuste Panne. Der Verkäufer reagiert sehr schnell und bittet Herrn Kenessey abzuklären, ob in der Nähe jemand die hintere Scheibe einschlagen könnte. Verwunderung tut sich bei Herr Kenessey auf.</p> <p>Da Herr Kenessey und seine Partnerin sich in einer abgelegenen Gegend auf dem Lande befanden und Herr Kenessey eine unnötige Servicefahrt vermeiden wollte, versuchte er mit einem großen und spitz zulaufenden Stein, die Scheibe einzuschlagen. Trotz hoher Wucht hatte die Scheibe bloß einen kleinen weißen Punkt auf der Scheibe. Die Warnanlage geht nicht an. Das Fahrzeug ist wirklich einbruchssicher! Gratulation!</p>	30 Min.
04.12.2004 10:10	<p><b>Hilfe muss kommen</b></p> <p>Herr Kenessey meldet beim Verkäufer, dass die Hilfe nun definitiv benötigt wird. Ein sehr netter und kompetenter Mechaniker wurde auf den Weg geschickt.</p>	15 min.

Datum	Ergebnis	Hinweis / Aufwand
04.12.2004 11:10	<p><b>Der Mechaniker „bricht ein“</b></p> <p>Der Mechaniker schaffte es mit einem 5 Kilo Hammer nach ca. 30 Hieben eine kleine Öffnung in die Scheibe zu schlagen. Herr Kenessey wird klar, weshalb der Stein keine Chance auf Erfolg hatte.</p> <p>Die Diebstahlwarnanlage machte keinen einzigen Hinweis darauf, dass hier gerade jemand den Wagen aufbricht.</p> <p>Nachdem die Scheibe auf eine für Männerarme reichliche Größe ausgeweitet war – <b>die Diebstahlwarnanlage hatte noch immer nichts gemeldet</b> – versuchte er die Türe mit dem innen liegenden Türöffner zu öffnen. Nichts geschah, der Wagen machte keinen Wank.</p> <p>So musste er aus dem Fingerdick mit Splintern übersäten Mantel Herrn Kenessey's den Schlüsselbund herausklauben und mit dem Funksignal den Wagen öffnen.</p> <p>Erst bei dieser Aktion hat die Diebstahlsicherung zu hupen begonnen. Die Hupe war eher nett und leise. Immerhin haben wir dadurch die stille Umgebung nicht großartig gestört. <b>Eine solche Warnanlage ist ein Witz.</b></p> <p>Mit dem aufgebrochenen Wagen fuhren wir dann zum Autohaus und erklärten unterwegs den Zahlreichen Zollbeamten, weshalb wir unseren eigenen Wagen aufbrechen lassen mussten.</p>	2 Stunden
04.12.2004 12:30	<p><b>Ersatzwagen steht bereit</b></p> <p>Der Verkäufer hat sich darum gekümmert, dass ein Ersatzwagen zur Verfügung gestellt wurde.</p> <p>Kleiner Vermutungstropfen: Der Wagen muss innerhalb von 13 Tagen zurückgegeben werden, da ein Schweizer in der Schweiz nicht länger mit einem Deutschen Mietwagen unterwegs sein darf.</p>	1 Std. Am Zoll 30 Min.
05.12.2004	<p><b>Protokoll erstellen</b></p> <p>Die Erstellung dieses Protokolls kostete ebenso einige Stunden Zeit an meinem einzigen freien Tag, einem Sonntag.</p>	3 Std.

## HINWEISE VON HERRN GÉZA KENESSEY

---

Meine Familie und ich sind seit Jahrzehnten Audi-Kunden. Mein Vater war dafür bekannt, dass er mit jedem Fahrzeug 300'000 bis 500'000 Km gefahren ist. Diese Zeiten scheinen vorüber zu sein.

Bei einem 70,000.- Euro-Wagen erwarte ich eine hohe Qualität, welche ich bei meinen voll ausgerüsteten A6 bisher nicht feststellen konnte. Mein Vertrauen in das Fahrzeug ist zutiefst erschüttert. Das Fahrzeug hat in der innersten Elektronik irgendeinen Defekt, den ich weiter unten noch einzuschränken versuche. Ich kann mir nicht vorstellen, dass dieser Fehler problemlos gefunden werden kann.

Ich gestehe dem Audi Zentrum noch eine Chance zu, die Probleme in Zusammenarbeit mit der Audi AG ganzheitlich zu lösen. Sollte der Wagen erneut abgeliefert werden und danach zu Problemen führen, erwarte ich von der Audi AG das Ersetzen des Fahrzeuges, also eine Wandlung.

Sollte dieser Fall eintreten, erwarte ich einen adäquaten Ersatzwagen, den ich bedenkenlos überall fahren kann. Meinen RS4 möchte ich nun definitiv verkaufen, doch die Verunsicherung bezüglich des neuen Wagens ist sehr groß.

## FEHLERDIAGNOSE VON HERRN GÉZA KENESSEY

---

Die Fehlerdiagnose aus der ersten Reparatur war eine zu hohe Stromspannung, welche durch die defekte Steuereinheit des Xenonlichtes erzeugt wurde.

Wie der zweite Ausfall bewies, kann es nicht an der Steuereinheit gelegen sein. Die hohe Stromspannung entsteht bereits vor der Steuereinheit, was zu dem Flackern des Xenons führt. Eine gewisse Zeit lang hält die Steuereinheit eine so hohe Spannung aus, sobald jedoch die Steuereinheit nachgibt lässt es die Spannung in voller Stärke zur Birne durch, was zur Explosion der Birne führt.

Dass dieser Effekt erst dann eintritt, wenn der Wagen mit erhöhten Drehzahlen – höher als Standgas - gefahren wird, beweist die Tatsache, dass die Birne bei eingeschaltetem Motor während Stunden auf dem Hof des Audi Zentrums nicht zur Explosion kam.

Dies bedeutet für mich, dass zwischen Generator und den Verbrauchern kein Spannungsausgleich bzw. Spannungsreduktion statt findet. So lange der schwächste Verbraucher noch einigermaßen funktioniert und Strom verbraucht, funktioniert die Elektronik nach meiner Einschätzung fehlerlos. Um genauere Aussagen darüber machen zu können, fehlt mir jedoch die nötige Testzeit. Das Fahrzeug konnte von mir nur während 4 Tagen und einer Fahrleistung von ca. 900 Km gefahren werden.

Nachdem das Xenonlicht der hohen Spannung nachgibt und die Steuereinheit ebenso Defekt geht, fangen die unschönen Probleme erst so richtig an. Der zentrale Computer (oder mehrere davon), können mit der falschen Stromspannung auf dem CAN-Bus nicht umgehen und melden die unterschiedlichsten Fehler bzw. Optionseinstellungen an die Zentraleinheit.

Dies führt meines Erachtens zu den Effekten, dass die **Hintertüren in einen geschlossenen Zustand versetzt werden**, obschon der Motor an ist, Passagiere im Auto sitzen, die Kindersicherung ausgeschaltet ist und die Fronttüren offen sind.

Zudem konnte ich wie auch die Prüfer auf dem Straßenverkehrsamt feststellen, dass die **automatische Bremsenöffnung (Anfahrhilfe) beim Anfahren am Berg** nicht funktionierte. Des Weiteren wurden durch mich getätigte **Optionseinstellungen**, nach einer kurzen Fahrtzeit wieder **auf andere Werte gesetzt**.